

Opium als Vertreter der Drogen

Drogen allgemein

Drogenmittel werden in unserer Gesellschaft immer h6ufiger. Ihre Wirkung weisen eine Ambivalenz auf, die sich auch in den Menschen spiegelt:

Vermeidung von Schmerzen ↔ Gef6hl der Omnipotenz
=> aus dem sozialen System herausgenommen, isoliert, nicht empathief6hig

Sucht ist zwanghaft, sie dient der Libido-Befriedigung und der Frust-Vermeidung. Jeder, der von etwas abh6ngig ist, vermeidet Reifungsprozesse, die durch Frustration m6glich w6ren. S6chtige bleiben im Unarzismus des Kindes stecken, der auf Inkorporation abzielt. Normalerweise entwickelt sich das weiter 6ber Introjektion bei Jugendlichen zu Identifikation bei Erwachsenen. Ein Trauma im ersten halben Lebensjahr (bis 3 J.), z.B. Verlust der Mutter, f6hrt sp6ter oft zu Abh6ngigkeit.

Verlangen:

- mit dem Universum sich eins zu f6hlen
- seinen K6rper zu verlassen (den niederen, beschr6nkenden, erdhaften)
- sein wie Gott

Isolation, die nicht zu Verzweiflung f6hrt, obwohl sie sich einsam f6hlen h6ngen am Leben, wollen t6dliche Diagnose nicht wahrhaben

Verlangen nach S66em (weil das auch s6chtig macht, und sonst gar nichts): bei allen Drogen, besonders Opium

Gef6hl innerer K6lte

Dissoziation der Wahrnehmung, k6nnen Bilder riechen usw.

weisen von sich aus darauf hin, da6 sie keine Schmerzen haben

Drogenmittel in der Hom6opathie sind u.a. Opium, Cannabis indica, Pantalonium, Coca. Camphora ist 6hnlich. Pilze wie Agaricus nehmen eine Zwischenstellung ein. Opium ist die Stammdroge (wie Belladonna bei den Nachtschattengew6chsen oder Lachesis bei den Schlangengiften).

Anmerkung des Protokollanten: Laut Dr. Uli Koch geh6ren auch die Nachtschattengew6chse sowie Veratrum album und Thuja zu den schizoiden Mitteln der oralen, identit6tsbildenden Phase. 6ngste: N6he, soziale Phobie, Tierphobien, Verfolgungswahn.

Opium

Empfindungslosigkeit (Apathie wie Carbo veg., Dissoziation) – 6berempfindlichkeit (wie Coffea)
Bipolare St6rung Apathie – Manie (Omnipotenzgef6hle; Bank leiht ihm wirklich Unsummen)
Besonders Opium ist ein L6gner, Gesetze gelten f6r ihn nicht, keine Moral
Dissoziation der Empfindung (Stuhlgeruch angenehm oder irgendwas)

sehr oft nach Apoplex (wenn schmerzlos)

Gesichtsausdruck, als ob alles in Ordnung, sogar glücklich; dunkelrotes, gedunsenes Gesicht, weite Augen, weite Pupillen; blasendes Expirium (oder Schnarchen)

Posttraumatisches Syndrom: es läßt sich verdrängen, bei best. Geräusch o.ä. wieder da. Er kommt aber von allein wieder heraus (Aconitum nicht)

Kinder im Fieber, erkennen Umgebung nicht, kehren nur auf Reize wie Türenschnellen kurz in Realität zurück; Kinder die kein Risiko einschätzen können, Kunststücke auf dem Fahrrad machen

Fall 1: Opium

Astrozytom li. temporal => fokale Anfälle, kommen aus heiterem Himmel

Eigenanamnese:

Beeindruckende Erscheinung, Riesenschrank, breite Schultern, Bart, großer Teddybär aber schlaffer Händedruck, traut sich gar nicht das Sprechzimmer zu betreten
devote Art, verbeugt sich ständig, 'Herr Doktor' hinten und vorne (wie Arsen)
spielt nervös mit den Fingern, "wahrscheinlich interessiert sie das gar nicht was ich erzähle"
nuschelt, redet um den heißen Brei herum, weicht konkreten Fragen *immer* aus
Wortfindungsstörungen durch Tumor im Sprachzentrum => Allgemeinausdrücke
verdrängt seine Diagnose auf eine Art, die aggressiv macht
1 l Wein seit 30 Jahren, aber auch das muß man ihm aus der Nase locken
kann einzelne Träume vor dem Einschlafen abrufen, z.B. in Farbe oder s/w,
neuerdings weite Räume, unendlich weit, aber er kann die Grenzen des Unendlichen spüren

Fremdanamnese der Ehefrau:

fällt bei Anfällen nach vorne, chronische Zuckungen der re. Hand
kann Sprache nicht verarbeiten, danach gibt er Antworten auf Fragen, die man ihm nicht gestellt hat
Lähmung re. Fuß; Obstipationsneigung; schlief immer kurz, jetzt lang und wie im Koma
spricht im Schlaf und lacht wie ein Maschinengewehr
lügt, ist unaufrichtig, seine Schüler lieben ihn, aber er würgt ihnen hintenrum eins rein
aber ist auch wie ein Kind, deshalb liebt sie ihn

Coca

enormes Bedürfnis, sich zu stimulieren (Cola enthält es in Spuren)

für Leistung geistig und körperlich (das ist bei Opium nicht so): Der erfolgreichste Manager und nebenher auch Marathonläufer; Motto: "Unsere Richtung heißt nach oben"

Narzistisches Verhältnis zu ihren Eltern, wollen sich vor ihnen beweisen, benehmen sich dann wie Aurum oder Nux vomica, aber die tragen auch Verantwortung

Bezug zu Magie, Geister, Räume

paradoxe Symptome (z.B. laufen, aber Gefühl zu fallen)

Waschzwang (DD: Syphilinum will sein Miasma abwaschen, Coca will seinen Körper hinter sich lassen, dissoziieren)

Fall 2: Coca

Albino, geb. '70, Fall war '90

30 Jahre lang fürchterliche Neurodermitis, Haut von oben bis unten wie Sulfur (das imitiert ja alle anderen Hautmittel)

wollte homöopathisches Doping für New York Marathon, wollte gewinnen (obwohl Strecke noch nie gelaufen, nur die Hälfte, aber seine Zeit x 2 plus 30 min heißt er gewinnt).

Hat mit seinen Ideen und dem Kapital eines anderen eine Firma aufgebaut, sein Teil läuft gut, weil er die Mitarbeiter so gut motiviert, der des anderen läuft nicht so gut

ungeheurer Egoismus spürbar

Albinos haben ja Nystagmus => keine Mitte, kann niemandem in die Augen schauen

Fall 3: Anhalonium (Kaktusgewächs, aber keine Stacheln; wächst in der Wüste, schwer zu finden)

22-jähriger autistischer Sohn, war geistig auf dem Niveau eines 4-jährigen, saß im Sprechzimmer daneben, als wenn er nicht in diese Welt gehörte. Auf Anhalonium konnte er in eine Sonderschule gehen, besonders der Trommelkurs begeisterte ihn.

Symptome von Anhalonium, die paßten:

- Autismus
- will sich nicht anfassen lassen
- ständiges Singen
- blödes Lachen
- will baden
- machen behinderten Eindruck oder sind es (besonders kognitive Defizite)
- machen sehr schüchternen Eindruck, Vorstellung: können sich nicht in Gesellschaft trauen, weil ausgelacht (Anhalonium hat nicht das Gefühl von Omnipotenz)
- rhythmische Musik bessert und macht Euphorie (Trommeln; DD: Tarantula: mehr die Bässe)
- Migräne mit farbiger visueller Aura (diese bunten Figurationen haben nur die Drogen)

Cannabis indica

Überwiegen der euphorisierenden Wirkung. Leben in anderer Welt und vollbringen in diesem Stadium enorme Leistungen, wirkliche Intelligenzsteigerung. Man glaubt Einstein vor sich zu haben und stutzt erst, wenn man etwas von ihnen liest. Das geschriebene scheint gar nicht zum Menschen zu passen. Wörter werden ausgelassen, weil die Hand beim Schreiben nicht mitkommt.

Andere Mittel

Metalle und Kompositen wollen wie Coca unbedingt nach oben. Argentum nicht so sehr, aber z.B. Cuprum (krampfartiger Kampf) oder Ferrum (Leben ist ein Kampf). Schlangen wollen auch nach oben, dabei wollen sie anderen überlegen sein durch Wissen. Als einzige Schlange hat Naja Bedenken, sich selbst einen Vorteil zu sichern. Bothrops lanceolatus dreht schon durch, wenn einer eine schönere Tätowierung hat.

Sulfur ist wie unser Coca-Fall immer auf der Suche nach jemandem, der ihm Kapital gibt, damit er seine tollen Ideen umsetzen kann. Tolle Ideen, ist doch toll, aber das Kapital fehlt.

Nux vomica (obwohl Nachtschattengewächs) ist anders als Coca sehr aufrecht. Er ist der Chef der bei Wechsel des Einsatzortes sein ganzes altes Team mitnimmt. Er schaut nicht nur auf den Börsenkurs. Er stellt nur so viele Mitarbeiter ein, wie er halten kann. Bekommt er eine Gehaltserhöhung, bekommen die anderen auch eine Gehaltserhöhung. Die Sekretärin kennt seine gelegentlichen Wutanfälle und weiß: Das ist harmlos, gleich wieder vorbei. Nux vomica bleibt also eingebunden ins soziale System.